

Das eigene Erbgut als Geschenk für den Liebsten

Mannheimer Firma Bilatec macht die DNA sichtbar und erstellt eine Identifizierungskarte – „Ideales Präsent zum Muttertag“
Augenfarbe, Körpergröße, Geschlecht, sprich sämtliche persönlichen genetischen Merkmale in einem Schmuckanhänger? Eine Sache, die viele am Maimarktstand der Firma Bilatec vorbei schlendernde Maimarktbesucher staunen lässt. Doch es ist möglich. Man nehme ein steriles Wattestäbchen und führe es drei Minuten an der Mundschleimhaut entlang. Anschließend gebe man eine alkoholhaltige Flüssigkeit auf die abgetragenen Chromosomen, denen dadurch Wasser entzogen wird, die sich verdichten und so sichtbar werden. Dann braucht man nur noch einen Kettenanhänger, der einen luftdichten Raum hat, ein bisschen Kunstharz – und fertig ist die individuellste Kette, die es gibt, meint die Vorstandsvorsitzende der Firma Bilatec, Hilla Uppenkamp. Der Vorgang dauert nur fünfzehn Minuten, während sich der Besucher den Aufbau einer menschlichen Zelle erklären lassen oder das Pipettieren mit Originalmaterial aus der Biotech-Firma üben kann.

„Die Kette mit dem eigenen Erbmaterial ist ein ideales Geschenk zum Muttertag oder für den Liebsten, dem man einen Ausschnitt seines Ichs schenken möchte“, sagt Hilla Uppenkamp, die erfreut ist über das große Interesse der Besucher. Aller Anfang sei DNA und fast täglich könne man Meldungen aus der Biotechnologie lesen. Dabei Sorge auffallend oft die Neuigkeit aus der gentechnischen Forschung wie Klonschaf Dolly oder der Gläserne Mensch für Aufruhr und Diskussionen, meint die Vorstandsvorsitzende der elfköpfigen Firma. „Das Problem ist, dass die Berichterstattung Fragen des Verbrauchers wie die, was und wie es gemacht wird, selten beantwortet“, bedauert Hilla Uppenkamp. Während ihrer Aktion „Wir machen Ihre DNA sichtbar“ in der Halle 01 auf dem Maimarkt will Bilatec daher versuchen, einige Fragen zu beantworten und mitzuhelfen, die Diskussion um die Gen- und Biotechnologie zu versachlichen.

„Die Genforschung kann Leben retten. Denn je mehr wir über unseren Körper wissen und Krankheiten ein Gesicht geben, desto gezielter kann geforscht und geheilt werden“, sagt die ehemalige Tierärztin. Erst dadurch ist die Früherkennung und gezielte Behandlung von Infektionskrankheiten wie Aids oder von Krebserkrankungen möglich. Die Bilatec AG konzentriert sich auf die Entwicklung und den Vertrieb von Laborrobotern, den sie an ihrem Messestand präsentiert, auf Reagenzien und Verbrauchsmaterialien für die Nukleinsäure-Aufbereitung.

Die Firma mit Sitz in Mannheim macht nicht nur die DNA des Maimarktpublikums in einem Kettenanhänger sichtbar. Sie bietet überdies auch die Möglichkeit, ein persönliches und einzigartiges DNA-Profil in Scheckkartenformat zu erstellen. „Das Ganze nennt sich M-Card und kann, an einem sicheren Ort hinterlegt, bei der Identifizierung nach einem Flugzeugabsturz, Tunnelbrand, Explosionsunglück oder Terroranschlag verwendet werden, falls dies anders nicht möglich sein sollte“, erläutert Hilla Uppenkamp.

Die Entschlüsselung der Doppelhelix-Struktur des Erbmaterials (DNA) durch den amerikanischen Forscher James Watson und den Briten Francis Crick feiert gerade ihren fünfzigsten Geburtstag. „Das ist eine schöne Kombination unseres diesjährigen Themas auf dem Maimarkt mit der Geschichte der DNA“, schwärmt Hilla Uppenkamp. (cdö)

02.05.2003 Ausgabe(n): SCH LUD LUDMN LUDMS

Rheinpfalz 02.05.2003